

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 3.

Freitag den 4. Jänner 1867.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 19. November 1866.

1. Dem Heinrich Christoph, ordentlicher Hörer am polytechnischen Institute in Wien, Margarethen, Rüdigergasse Nr. 3, auf die Erfindung von eigenthümlichen Straßen-Ankündigungstafeln, für die Dauer eines Jahres.

2. Den Louis Pierre Robert de Massy Vater und Louis Robert de Massy Sohn (Bevollmächtigter Cornelius Kasper in Wien, Josephstadt, Langegasse Nr. 17), auf die Erfindung der Anwendung von Barhum- und Strontium-Oxyden als Klärungsmittel für die Zuckerraffination, für die Dauer eines Jahres.

Am 20. November 1866.

3. Dem Joseph Leistler in Wien, Schlickgasse Nr. 3, auf die Erfindung eines unnachahmlichen Werth- und Documentenpapiere, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Charles Sticht in Paris (Bevollmächtigter Ed. A. Paget in Wien, Stadt, Riemerstraße Nr. 13), auf die Erfindung, künstliches Perlmutter zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Melchior Klossak, Mechaniker in Wien, Rärnthner-Ring Nr. 1, auf die Erfindung eines Maschinen-Schmier-Apparates, für die Dauer eines Jahres.

Am 22. November 1866.

6. Dem John Joseph Eden von Falkenwald und Joseph Ranger, beide Ingenieure bei der Statthalterei in Prag, auf die Erfindung eines eigenthümlich construirten eisernen Brückenpflasters, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Julius Pach, Lederhändler und Maschinenriemen-Fabricanten in Wien, Mariahilf, Wallgasse Nr. 33, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Lackes für Lederriemen, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem S. Amöler Laffon zu Schaffhausen in der Schweiz (Bevollmächtigter Wilhelm Kraft, Mechaniker in Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 60), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Hinterladungsgewehres, für die Dauer eines Jahres.

Am 23. November 1866.

9. Dem Thomas Holt, Maschinenfabricanten in Triest, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Construction der Feuerrohre an den Dampfkesseln, für die Dauer von fünf Jahren.

10. Dem Anton Werner, k. k. Steueramts-Assistenten, wohnhaft zu Wien, Josephstadt, Strozsigasse Nr. 42, auf die Erfindung einer durch Menschenkraft zu bewegenden Treppmaschine, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Eduard Lindner, Ingenieur aus New-York, derzeit in Wien, Wieden, Favoritenstraße, Hotel Victoria, auf eine Verbesserung der Hinterladungsgewehr-Patronen mit nicht metallischen Pistons, so wie der entsprechenden Riegeln, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Alexander Marbach und Wilhelm Stenger, Goldarbeiter in Pest, auf die Erfindung eines Ringes eigenthümlicher Construction, unter der Benennung „mechanischer Siegel- und Wilderring“, für die Dauer von zwei Jahren.

13. Dem Joseph Wenzel Müller, Mechaniker zu Graz, auf die Erfindung eines Dampfgenerators zur Erzeugung einer möglichst großen Quantität Dampf, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 1, 2, 4, 6, 8, 10 und 12, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von jedermann eingesehen werden.

(449—3)

Nr. 11110.

Kundmachung.

Am k. k. Gymnasium zu Laibach ist eine ordentliche Lehrstelle für die altclassische Philologie und slovenische Sprache, mit welcher ein Jahresgehalt von 945 fl. mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltskategorie von 1050 fl. d. W. und dem Ansprüche auf Decennalzulagen verbunden ist, in Uebersetzung gekommen.

Es wird hiemit der Termin zur Bewerbung um diese Stelle

bis 25. Jänner 1867

ausgeschrieben, und diejenigen, welche sich darum bewerben wollen, haben bis dahin ihre mit den im Organisations-Entwurfs für Gymnasien § 101, 3 näher bezeichneten Belegen versehenen Gesuche mittelst ihrer vorgesetzten Behörde bei dieser k. k. Landesstelle einzubringen.

Laibach, am 10. December 1866

k. k. Landesbehörde für Krain.

(452—3)

Nr. 7108 St. M.

Edict.

Ein Battaszecker Stiftplatz deutscher Nation in der k. k. thesianischen Akademie in Wien.

In der k. k. thesianischen Akademie in Wien ist ein Battaszecker Stiftplatz deutscher Nation erledigt, wozu adelige Jünglinge katholischer Religion, welche das achte Lebensjahr bereits erreicht und das vierzehnte noch nicht überschritten haben, berufen sind.

Die Gesuche sind mit der Nachweisung über den Adel, mit dem Tauffcheine, Impfungs- und Gesundheits-Zeugnissen, dann mit den Schulzeugnissen aus den letzten zwei Semestern zu belegen. Sie haben den Namen, Charakter und Wohnort der Eltern des Candidaten, ob sie noch leben, die Verdienste des Vaters oder der Familie überhaupt, das Einkommen und die Vermögensverhältnisse der Eltern und des Candidaten, die Zahl der versorgten und unversorgten Geschwister des letzteren, sowie die allfälligen Genüsse des Candidaten oder seiner Geschwister aus öffentlichen Cassen oder Stiftungen mit den einschlägigen schriftlichen Belegen zu enthalten. Auch ist die Erklärung abzugeben, daß und von wem für den Candidaten die jährlichen Nebenauslagen in dem aus der Stiftungsdotations nicht bedeckten Restbetrage von beiläufig 160 bis 170 fl. werden bestritten werden.

Die Gesuche sind an das Staatsministerium in Wien zu stylisiren und längstens bis Ende Jänner 1867

bei jener politischen Landesstelle einzubringen, in deren Verwaltungsgebiete der Bewerber seinen Wohnsitz hat.

Personen, welche unter Militärgerichtsbarkeit stehen, haben bei ihrem vorgesetzten Militärcommando um die Einbegleitung ihrer Gesuche an die Landesstelle zu bitten.

Wien, am 7. December 1866.

Vom k. k. Staatsministerium.

(444—3)

Nr. 3831.

Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung der bei dem Landesauschusse erledigten ersten Amtdienersstelle mit einem Jahresgehalte von 350 fl. und dem Livree-Naturalbezüge, eventuell der zweiten und dritten Dienersstelle mit dem Gehalte von 300 und 250 fl., wird der Concur

bis 10. Jänner 1867

ausgeschrieben.

Bewerber haben sich auszuweisen mit dem Tauffcheine, mit den Zeugnissen über ihre bisherigen Dienstleistungen und mit Zeugnissen, daß sie des Lesens und des Schreibens in deutscher und slovenischer Sprache kundig sind.

Die Gesuche sind bei diesem Landesauschusse, und zwar von Denjenigen, welche sich bereits in einem activen Dienste befinden, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, einzubringen.

Laibach, am 11. December 1866.

Vom krainischen Landesauschusse.

(4—1)

Nr. 11889.

Kundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über höhere Anordnung bei der Laibacher Verpflegs-Verwaltung

am 14. Jänner 1867

eine Licitation stattfinden wird, bei welcher circa

170 Eimer ungarische weiße Weine

943 " " 22 Maß Weinsatz (Geläger)

samt Gebinden an den Meistbietenden hintangegeben werden. Hierbei wird festgesetzt:

a) der Käufer hat die Verzehrungssteuer für die erstandenen Weine zu tragen;

b) die Ausbietung geschieht faßweise und jeder Erstecher hat, um Reclamationen vorzubeugen, die erstandenen Fässer mit dem eigenen Siegel zu versehen;

c) Anträge auch auf kleine Theilpartien werden ebenfalls angenommen, jedoch sind die Preise per n. v. Eimer zu stellen;

d) sollte die Licitation am obigen Tage nicht beendet werden können, so wird die Versteigerung an den nächsten Markttagen jeder Woche insoweit fortgesetzt, bis das ganze Quantum verkauft sein wird;

e) die Caution hat in 10 Percent des offerirten Sachwerthes zu bestehen;

f) bei entsprechenden Preisen kann die General-Commando-Entscheidung im telegraphischen Wege eingeholt werden, endlich

g) hat die Behebung des erstandenen Weines binnen acht Tagen vom Tage der Genehmigung gegen Barbezahlung zu erfolgen.

Die näheren Bedingungen so wie Proben des zu veräußernden Weines können von heute in der Verpflegs-Verwaltungs-Kanzlei eingesehen werden.

Laibach, am 24. December 1866.

k. k. Militär-Verpflegs-Hauptmagazins-Verwaltung.

(3—1)

Nr. 11881.

Kundmachung.

In Folge hoher General-Commando-Berordnung ddo. Graz am 18. December 1866, Abth. 6, Nr. 2241, wird in der Kanzlei des k. k. Genie-Directions-Filiales in Laibach, Gradisch-Kaserne,

am 8. Jänner 1867

die Veräußerung der zu Adelsberg aus Ziegeln erbauten 8 Feld-Bäcköfen sammt einer aus Holz erbauten, mit Brettern doppelt gedeckten, 19° langen und 6° breiten Barake im Offertwege stattfinden.

Als Basis dieser Verhandlung wird der bereits eingelangte Anbot von 600 fl. d. W. angenommen.

Kaufstücker wollen ihre gesiegelten Offerte am besagten Tage bis 11 Uhr Vormittags in die obbenannte Kanzlei einsenden.

Hierbei wird bemerkt, daß wenn der Erstecher die sogleiche Demolirung dieser Objecte nicht bewirken wollte, er die Verpflichtung der Zinsentrichtung für den Grund, auf welchem die Bäckerei erbaut ist, mit 30 fl. jährlich an die Gemeinde Salloch bei Adelsberg übernehmen müßte.

Laibach, am 28. December 1866.

(454—3)

Nr. 1593.

Kundmachung.

Behufs Hintangabe der Herstellung von

4 Wohnhäusern sammt Nebenarbeiten

(mit Ausnahme der Schieferdecker- und Spengler-Arbeiten), im approximativen Kostenbetrage von Einmalhundert siebzigtausend Gulden, wird bei der Direction für Marine-Land- und Wasserbauten in Pola

am 1. Februar 1867,

um 12 Uhr Mittags, eine öffentliche Licitations-Verhandlung bei Vorlage schriftlicher Offerte abgehalten werden.

Die Offerte sind bis längstens 12 Uhr des obbesagten Tages bei der genannten Direction einzureichen und sind mit dem Badium von Achte tausend fünfhundert Gulden in Banknoten oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Course zu versehen.

In dem Offerte ist der Percenten-Nachlaß auf die Einheitspreise des bezüglichen Voranschlages in Ziffern und Buchstaben anzugeben.

Der Erstecher hat nach erfolgter Genehmigung des Licitations-Protokolls die Caution von Siebzehntausend Gulden zu erlegen.

Sowohl der Voranschlag, die Pläne als auch die sonstigen Bedingungen liegen bei der gefertigten Direction zur Einsicht vor.

Pola, am 21. December 1866.

Von der k. k. Direction für Marine-Land- und Wasserbauten.